

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Aufs Fest Mariä Verkündigung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125

reit, laß mich nichts von dir wenden; mir aus aller noth, hilf mir, Herr, bring mich zu deiner herrlichkeit, hilf durch dein blut und tod, ja, komm, seliglich vollenden: komm bald, hilf Herr Jesu! Amen.

Aufs Fest Mariä Verkündigung.

84. Christian Brehme.

Mel. Freuet euch, ihr christen alle.

Kommt vom himmel hoch herunter, o ihr engel! ziehet aus: kommt vom goldnen sternenhäus, und betrachtet dieses wunder: schwanger seyn, und jungfer doch, ist euch und uns allzu hoch. Darum freuet euch, ihr lieben, Gott ist Gott im himmel blieben, hat sich wahrer mensch erwiesen; ewig sey er drum gepriesen.

2. Seht den Herren, euren König, wie er sich so niedrig wagt, senket sich in seine magd; ja es ist ihm viel zu wenig, er wird unser aller knecht, und erwirbt uns kinderrecht. Darum freuet euch, ihr lieben, Gott ist doch wohl Gott geblieben, hat sich unsern knecht erwiesen; ewig sey er drum gepriesen.

3. Ach! der himmel stehet offen, GOTT thut einen gnadenblick zu der menschen heil und glück; nunmehr laßt uns alle hoffen, die erlösung nahet sich, Gott erlöst uns ewiglich. Darum freuet euch, ihr lieben, Gott ist immer Gott geblieben, hat erlöser sich erwiesen; ewig sey er drum gepriesen.

4. Lauset, sonn, und mond, und sterne, und begrüßet unsern stand; Gott ist uns mit blut verwandt, ihr müßt halten euch von fernem: wir, wir gehn zu unserm blut, das uns ewig gutes thut. Darum freuet euch, ihr lieben, Gott ist wahrer Gott geblieben, hat sich fleisch und blut erwiesen; ewig sey er drum gepriesen.

85.

Mel. Herr Christ, der einig Gottes. Laßt uns mit ernst betrachten den grund der seligkeit, und überaus groß achten den, der uns hat befreit

von sünden, tod und hollen, der sterbend auch zu fällen den satan war bereit.

2. Der Jesus ward genennet, als er empfangen ist, der wird von uns bekennet, daß er sey Jesus Christ, der uns macht frey von sünden, und läßt die seel empfinden viel trost zu jeder frist.

3. Es sollte Christus heißen der Heiland aller welt, und satans reich zerreißen bald, als ein tapfrer held, der hollen schloß zerstöhrn, dadurch den himmel mehren, und thun, was ihm gefällt.

4. Es sollte Jesus wehren der sünd und missthat, gerechtigkeit beschern, und als des Vaters rath im sieg den tod verschlingen, auch alles widerbringen, was man verlohren hat.

5. Von GOTT ist ihm gegeben der scepter in die hand, sein königreich darneben, daß er in solchem stand uns geistlich soll regieren, und durch sein leiden führen ins wahre freudenland.

6. Er ist von GOTT erkohren zum hohenpriestertum, er selbst hat ihm geschworen, daß er mit großem ruhm ein solches amt bedienen, und ewiglich soll grünen, als Sarons schönste blum.

7. Er wird auch HERR genennet, dem alles unterthan, wodurch man frey bekennet, daß er ohn eiteln wahn auch Gott sey nach dem wesen, durch den wir bloß genesen in dieser unglücksbahn.

8. Muß doch die schrift bezeugen, daß er Jehovah heiße, dem alle knie sich beugen, den alle welt hoch preist, ja dem von allen zungen wird ehr und dank gesungen, so weit die sonne reist.

9. Seint

9. Sein stuhl muß ewig dauern, sein scepter stehet fest, samt Sions starcken mauren. Er ist aufs allerbest mit freudensol gezieret, hoch ist er aufgeführt, der nie sein volk verläßt.

10. Ist GOTT nun offenbahret im fleisch; so glauben wir, daß der, so uns bewahret, und segnet für und für, sey Gott und Mensch zu nennen: es läßt sich nicht trennen der Gott und mensch alhier.

11. Durch JESUM ist bereitet die ganze welt: er hat den himmel außgebreitet, es ist durch seinen rath der engel heer erschaffen, ein heer, das ohne waffen oft grosse wunder that.

12. Er, JESUS, kan erwecken die todten kräftiglich, er weiß ein ziel zu stecken dem starken wütherich, er prüfet hertz und nieren, will in den himmel führen, die selbst verleugnen sich.

13. Laßt uns zusammen treten, des Allerhöchsten Sohn in demuth anzubethen: denn ihm ist ja die kron der ehr und macht gegeben. Gib, Herr, nach diesem leben uns auch den gnadenlohn.

86. Barthold. Helder.

Mel. Wo Gott zum haus nicht.

Der engel zu Maria kömmt, und ihr die fröhlich vorschafft bringt: sie soll empfangen und gebären Jesum, den wahren Gott und Herrn.

2. Maria des verwundert sich, der engel gab ihr den bericht, daß solchs in ihr der heilige Geist verrichten werd auf sondre weis.

3. Herr JESU! der du uns zu gut hast angenommen fleisch und blut, ach! hilf, daß wir theilhaftig seyn der theuren grossen wohlthat dein.

4. Errett' uns von sund, höll und tod, erhält uns fest in aller noth, hilf durch die zarte menschheit dein, daß wir mögn ewig bey dir seyn,

87. Mich. Weis.

Als der gütige GOTT vollenden wollt sein wort, sandt er sein engel schnell, des namens Gabriel, ins galiläisch land.

2. In die stadt Nazareth, da er ein jungfrau hätt, die Maria genant, Joseph nie hat erkannt, dem sie vertrauet war.

3. Als der bot vor sie kam, fieng er mit freuden an, machte ihr offenbar, was ihm befohlen war, und sprach freundlich zu ihr:

4. Sey gegrüßt, holdselig, Gott der Herr allmächtig ist mit dir allezeit, o du gebenedeihst unter allen frauen!

5. Als die jungfrau erhört solch wunderliches wort, ward sie bald traurens voll, und bedacht sich gar wohl, was sie drauf sagen sollt.

6. Er sprach: Sey du getrost! denn Gott hat zu dir lust, und du wirst empfangen und gebären einen sohn, und den heißen Jesum.

7. Maria antwort' ihm: Ist doch mein hertz und sinn auf keinen mann gewandt, ist mir auch unbekant, wie solches sollt ergehn.

8. Der engel sprach zu ihr: Der heilige Geist in dir wird so groß wunder thun, und du wirst Gottes Sohn so unverrückt empfangen.

9. Maria gläuber ihm, und sprach: Wohl an, ich bin willig des Herren magd; er machs, wie du gesagt, mit mir, was ihm behagt.

10. Bald wirket Gottes kraft in ihrer jungfrauschaft, und sie empfieng zur hand Christum, der welt Heiland, und der engel verschwand.

11. Preis, lob und herrlichkeit, dankagung und klarheit, sey dir in ewigkeit, o Herre JESU Christ! der du mensch worden bist.

12. O komm durch deine güt auch in unser gemüth, verleih uns heiligkeit, in dir theilhaftigkeit und ewige seligkeit.

88. Petr. Hagius.

Mel. Was mein Gott will das. Freu dich, du werthe Christenheit,

heit, dich ist der tag des Herren,
der anfang unsrer seligkeit, den
GOTT zu seinen ehren nach seinem
rath erwählet hat: o GOTT, laß
wohl gelingen! hilf uns mit fleiß
zu deinem preis ein fröhlichs lied zu
singen.

2. Gott ist gerecht in seinem wort,
was er einmahl zusaget, das ist ge-
wiß an allem ort, ob schon die welt
verzaget, heut Gottes Sohn, der
Gnadenthron, zu uns auf erd ge-
langer: O wunder groß! Marien
schloß den großen Herrn empfän-
get.

3. Sie hört vom engel Gabriel, sie
sollt JESUM gebären, der gan-
zen welt Immanuel, den mächtig-
großen Herren. Das jungfräulein,
so keusch und rein, erschrock ob den
geschichten; doch glaubt dem wort,
wie sie gehört, Gott würd' es wohl
verrichten.

4. Wohl uns der gnadenreichen
zeit, daß wir erlangt den orden,
daß du, o GOTT, von ewigkeit, bist
unser bruder worden! Wir bitten
dich demüthiglich, lehre uns dein'm
wort vertrauen, bis wir zugleich im
himmelreich das wunderwerk an-
schauen.

89. D. G. B. Wedel.

Mel. Nachs mit mir, Gott, nach:re.
Gott Vater, der du ewig bist, wie
hast du so geliebet den, der ein
armer sündler ist, der dich so oft be-
trübet, daß du mit mir in ewigkeit,
dich zu verloben bist bereit!

2. Herr JESU, was hat dich be-
wegt, mit mir dich zu verloben?
daß du den ersten grund gelegt, und
die erbarmungsproben in gnaden,
in gerechtigkeit, und im gericht zur
seligkeit.

3. Du, beyder Geist, bestrafft die
welt um ihrer sünde wegen, ver-
lobst dich mit mir ohn' engeld, im
glauben, mit herzeigen, und Gott's

erkenntnis mannigfalt, als pfand und
siegel der gestalt.

4. So mache denn die wohnung hier,
o großer GOTT! von oben, verneu
mein herz, und bleib in mir, nach dei-
nem hochverloben; daß ich verblei-
be dankbar, treu, und bis in tod dein
eigen sey.

5. Hilf, daß ich diesen theuren
bund im herzen feste fasse, und mit
begehung schwerer sünd ja nicht aus
augen lasse, bis daß ich schau dein
göttlich licht von angesicht zu ange-
sicht.

90. Paul Gerhard.

Mel. Vater unser im himmelreich.
Gegrüßet seyst du, GOTT, mein
Heil, mein Auge, Lieb und
schönstes Theil, gegrüßet seyst du,
werthe Brust, du Gottes Sohn, du
Menschenlust, du Träger aller bürd
und last, du aller müden Ruh und
Rast.

2. Mein Jesu! neige dich zu mir
mit deiner brust, damit von dir mein
herz in deiner lieb entbrennt, und von
der ganzen welt sich trennt, halt herz
und brust in andacht reich und mich
ganz deinem willen gleich.

3. Mach, Herr, durch deines her-
zens quell mein herz von unsflath
rein und hell, der du bist Gottes
glanz und bild, und aller armen trost
und schild, theil aus den schätzen
deiner gnad auch mir mit gnade,
rath und that.

4. O süße Brust, thu mir die gunst,
und fülle mich mit deiner brunst,
du bist der weisheit tiefer grund,
dich lobt und singt der engel mund,
aus dir entspringt die edle frucht,
die dein Johannes bey dir sucht.

5. In dir wohnt alle gottesfüll, hast
alles, was ich wünsch und will, du
bist das rechte Gotteshaus; drum,
wenn zur welt ich muß hinaus, so
schleuß mich treulich in dir ein, und
laß mich ewig bey dir seyn.

Vom